



MARIA RAST

# WOCHEN INFO

Sonntag 6.6.10 – 13.6.2010

„Glaube  
und  
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	6.6.	9.00 Familienmesse Sammlung Darlehensrückzahlung Dachsanierung (Pfarrkaffee entfällt)
		10.30 Messe in Scheiblingstein anschl. Fronleichnamsprozession
Mo	7.6.	19.00 „Lieder aus aller Welt“ mit Anne Tscharmann Pfarrhof MH
		19.30 Glaubensgespräch in MH
Di	8.6.	17.30 Jungschar
		19.30 Legio Mariä
Mi	9.6.	9.00 Mütterrunde
Do	10.6.	18.30 Jugendmesse der Firmkandidaten in St. Josef
Fr	11.6.	19.00 Herz Jesu Fest: Messe in MR
Sa	12.6.	10.00 bis 18.00 Flohmarkt in Scheiblingstein
		16.00 Generalprobe Firmung
		18.00 Rosenkranz
So	13.6.	9.00 Firmung mit Weihbischof DDr. Helmut Krätzl anschl. Pfarrkaffee
		10.30 Messe in Scheiblingstein

1. Lesg: 1 Kön 17,17-24

2. Lesg: Gal 1,11-19

Evang: Lk 7,11-17

## Gedanken zu Gal 1,11-19: Berufung und Sendung

Apostolat des Paulus: Paulus ist kein Apostel aus dem sogenannten Zwölferkreis. Er steht unter einer besonderen Berufung und Legitimation. Wichtig ist ihm die Feststellung, dass seine Verkündigung nicht auf menschliche Quellen zurückgeht. Er hat in der Schule des Rabbi Hillel seine Ausbildung erhalten. Inhaltlich ist sein Lehrer Christus selbst. Das Evangelium ist nicht seine eigene Erfindung, sondern das Evangelium Christi. Ebenso sind die Erfolge nicht die seinigen, sondern die Christi. Der Apostel steht im Dienst hinter seinem Auftraggeber zurück, er ist Gesandter und Sklave Christi. Dennoch agiert er der Gemeinde gegenüber als Autorität (ordnen, drohen, mahnen, aber auch loben, bitten und danken), als deren „Auferbauer“. Er stützt die Menschen, redet ihnen gut

zu und wirkt gemeindefördernd. Seine Tätigkeit betrifft den einzelnen und die Gemeinschaft, allerdings nicht kraft eigener Autorität, sondern kraft der Vollmacht Christi. Die Person des Apostels tritt hinter Christus zurück. Der Lohn für seine Arbeit ist vielfach Leiden und Verfolgung. Er leidet physisch und psychisch, ist schwach. Aber die Schwäche ist Teil seiner Leistung. Paradox: In der Schwäche liegt seine Stärke. Der Beschämung seiner Person steht das Gedeihen der Gemeinde gegenüber. Die Situation in Galatien: Paulus schickt einen Rundbrief an die Brüder und Schwestern in Galatien (heutiges Inneranatolien, Gebiet um Ankara). Es gärt in der Gemeinde, die von Ihm gegründet worden ist. Zwei Konfliktpunkte sind erkennbar: 1) Sind Vorschriften des jüdischen Gesetzes Teil des Evangeliums und 2) wer darf mit welcher Befugnis als Apostel auftreten? Der erste Punkt ist für Paulus klar: Christus hat die Menschen befreit, und die Gesetze sind nun nicht mehr sinnstiftende und heilsnotwendige Kategorien, sondern einfache Vorschriften, die einen gewissen Ordnungszweck erfüllen. Zum zweiten Punkt, der Legitimität des Apostolates, beschreibt Paulus seinen eigenen Werdegang als Apostel. Prinzipiell „funktioniert“ das Evangelium nicht nach menschlichen Prinzipien, es folgt nicht menschlichem Geschmack, menschlicher Logik und Weisheit. Denn: Ursprung des Evangeliums ist Christus. Inhalt des Evangeliums ist ebenfalls Christus. Vermittler des Evangeliums ist Paulus.

### **Barabara erzählte über seine Arbeit in Olokirikirai**

In der Sonntagsmesse berichtete Barabara über den weiteren Aufbau in seiner Pfarre: derzeit läuft die Ausbildung von 30 Katechisten. In drei jeweils zweiwöchigen Kursen werden sie fit für die Verkündigung unseres Glaubens in den 26 Aussenstellen der Pfarre Olokirikirai gemacht. Besonderes Augenmerk legt Barabara auf den wertschätzenden Umgang mit den Stammstraditionen der Massai. Herzlich bedankte sich Barabara für unsere Unterstützung bei der Anschaffung des Krankentransportwagens und des neuen Toyota-Geländefahrzeuges, das ihm erst den Dienst in seiner weit ausgedehnten Pfarre ermöglicht.



### **Sonntag, 13. Juni - Firmung**

Wie schon angekündigt, wird Weihbischof DDr. Helmut Krätzl 36 jungen Damen und Herren aus unseren Pfarren die heilige Firmung spenden. Wir alle sind an diesem großen Festtag unserer Pfarre herzlich eingeladen – zur Firmungsmesse und auch zum anschließenden gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal, wo uns freundlicherweise die Eltern der Firmlinge mit Speise und Trank versorgen werden.

Bitte kommen Sie, bleiben Sie und - helfen Sie am Schluss beim Wegräumen mit. Damit Firmlinge, Eltern und Firmbegleiter in Ruhe feiern können!